

Innovation

Ein Jahr  
voller Premieren und  
Pilotprojekte



hiki

HILFE FÜR HIRNVERLETZTE KINDER

## Wer ist hiki?

# Wir unterstützen und vernetzen Familien mit hirnerkrankten Kindern. Seit 1986.

Auch Kinder können Hirnerkrankungen erleiden – sei dies vor, während oder kurz nach der Geburt, sei dies erst später durch einen Unfall oder eine Krankheit. Für die betroffenen Eltern bringt dies grosse Verunsicherung, viele Sorgen und offene Fragen mit sich. Hier leistet der Verein Hilfe für hirnerkrankte Kinder Unterstützung. Wir bieten Beratung, Entlastung und Vernetzung. Weitere Informationen unter: [www.hiki.ch](http://www.hiki.ch).

hiki ist auf Spenden angewiesen, um seine langfristigen Projekte und Angebote weiterzuführen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

## Unser Angebot in Kürze

### **Entlastung**

Ein hirnerkranktes Kind zu Hause zu betreuen, verlangt von der ganzen Familie viel Einsatz. Oft verzichten die Eltern auf Ruhepausen und erschöpfen ihre Kräfte im anspruchsvollen Alltag. Das Projekt Familienhilfe bringt Entlastung. Während mehrtägiger Einsätze übernimmt eine ausgebildete Fachfrau die Betreuung des behinderten Kindes sowie der Geschwister und führt den Haushalt. Eltern bekommen die Gelegenheit, ein paar Tage wegzufahren und aufzutanken oder ihren beruflichen und privaten Terminen nachzugehen. Auch der Einsatz von Zivildienstleistenden entlastet die Familien. hiki ist als offizieller Einsatzbetrieb anerkannt und kann sogenannte Zivis vermitteln.

### **Beratung**

Der Alltag mit einem hirnerkrankten Kind stellt Familien vor besondere Fragen und Herausforderungen: Umgang mit der Behinderung, Alltagsbewältigung, Therapiemöglichkeiten, schulische Integration, Umgang mit den eigenen Ressourcen, Entwicklungsschritte des Kindes, Anschlusslösungen usw. Hier bietet hiki Unterstützung durch die Familien-, Transfer- und Integrationsberatung. Geschulte Beraterinnen geben telefonisch Auskunft oder gehen für eine persönliche Beratung zur Familie nach Hause. Sie unterstützen die Eltern dabei, die Situation zu analysieren und individuelle Lösungen zu finden.

### **Finanzielle Unterstützung**

Um ihr hirnerkranktes Kind optimal zu betreuen und zu fördern, nehmen viele Eltern grosse Mühen und Kosten auf sich. Mit der finanziellen Direkthilfe kann hiki einen Beitrag an Therapien und Hilfsmittel leisten, die von keiner Versicherung bezahlt werden. Die Betreuung eines hirnerkrankten Kindes in der Vorschul- und Ferienzeit, wenn es selbst oder ein Elternteil krank wird, ist besonders intensiv und kann die Eltern an ihre Belastungsgrenzen bringen. Übernehmen andere den zusätzlichen Betreuungsaufwand, führt dies zu Mehrkosten. Auch hier kann hiki finanzielle Direkthilfe leisten und einen Teil der ausserordentlichen Betreuungskosten decken.

### **Austausch und Informationen**

hiki ist Anlaufstelle für Betroffene, Interessierte und die Öffentlichkeit bei Fragen rund um das Thema Hirnerkrankungen im Kindesalter. Wir stellen Informationen zur Verfügung und fördern den Austausch und die Vernetzung zwischen Betroffenen und Fachleuten. Unsere Veranstaltungen wie der Elterntag, der Familientag oder das integrative Jugendweekend geben den Eltern hirnerkrankter Kinder und Jugendlichen und den Betroffenen selbst die Möglichkeit, Informationen und Erfahrungen auszutauschen – und gemeinsam schöne Momente zu erleben.

**HIKI-PROJEKTE**

HILFE, WENN ALLES ZU VIEL WIRD	4
ENDLICH FERIEEN	8
PINNWAND	10
SCHÖN WÄRE EINE BERATUNG FÜR ALLE BETROFFENEN	12

**LEISTUNGSBERICHT**

16

**JAHRESRECHNUNG**

JAHRESABSCHLUSS	21
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	24
REVISIONSBERICHT	26
KASSABERICHT	27
BUDGET	28

**SPENDEN**

UNSER DANK	30
------------	----

**Impressum**

**Hilfe für hirnerkrankte Kinder**  
Mühlebachstrasse 43, 8008 Zürich  
Tel. 044 252 54 54  
info@hiki.ch, www.hiki.ch  
PC 85-461 012-9

**Redaktion**

Vanda Mathis

**Konzept/Design/Realisation**

Linkgroup AG, Zürich

**Fotos**

Canva (S. 13, 14)  
Dreamstime (S. 17)  
Michael Meier (S. 10)  
Claudia Minder (S. 27)  
Anna Serrano Mathis (S. 19, 29)  
Renate Wernli (S. 1, 3, 11, 17, 18, 19)

**Liebe Leserinnen und Leser**

Pilotprojekte – dieses Motto passt für mich zu 2022.

Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde die Geschäftsstelle von hiki auf drei Personen erweitert. Damit konnten wir die zunehmende Aufgabenfülle auf mehr Schultern verteilen und Kapazität für neue Projekte gewinnen.

Eines davon sind die begleiteten Familienferien in einem Reka-Dorf. Zwei Familien mit einem beeinträchtigten Kind haben dieses Pilotangebot 2022 für uns getestet. Eine hiki-Fachperson vor Ort hat die beiden Familien nach Absprache entlastet. Dank dieser Betreuung konnten die Eltern richtig entspannen und trotzdem gemeinsame Ferien mit der Familie geniessen.

Eine weitere Premiere war der inklusive Familientag, den wir erstmals mit einem Partner durchgeführt haben. Die Kiwanis Clubs der 14. Division verwöhnten die hiki-Familien und die Gäste kulinarisch und unterstützten auch sonst wo immer nötig. Gross und Klein bestaunten die riesigen Baumaschinen, und alle hatten Gelegenheit zu einem ungezwungenen Zusammensein.

Einen grossen Dank möchte ich der Geschäftsstelle aussprechen: Die Organisation unserer vielfältigen Angebote und die Beschaffung der finanziellen Mittel dafür ist arbeitsintensiv. Das hält «unsere» drei Frauen aber nicht davon ab, Anrufernde stets freundlich zu empfangen und immer ein offenes Ohr für die Anliegen von Familien mit einem hirnerkrankten Kind zu haben. Nicht zuletzt danke ich auch «unseren» Spenderinnen und Spendern, ohne deren Unterstützung unsere Arbeit gar nicht möglich wäre.

Erika Konrad  
Vorstandsmitglied hiki



*Heimatbesuch – die ganze Familie in Italien.*

# HILFE, WENN ALLES ZU VIEL WIRD

Der siebenjährige Pietro wurde mit einer schweren Missbildung des Gehirns geboren. Dank dem hiki-Angebot «Entlastung in der Familie» können seine Eltern zweimal pro Jahr als Paar in die Ferien fahren und sich etwas Gutes tun.

Von Barbara Lukesch

Als Pietro auf die Welt kam, schien zunächst alles in Ordnung. Seine Mutter, Marketingfachfrau aus Mailand, und ihr Mann, Richter in Zürich, freuten sich, dass die Geburt ihres ersten Kindes gut verlaufen war. Doch schon bald traten beim Säugling gesundheitliche Probleme auf – ein Stau in der Niere, dann ein offener Leistenbruch –, die seine Eltern beunruhigten. Mit viereinhalb Monaten bekam Pietro starke epileptische Anfälle, die ein MRI unter Vollnarkose nötig machten. Das Ergebnis war niederschmetternd: schwere Fehlbildungen des Gehirns. Bald war klar, dass ihr Sohn mit schweren Einschränkungen und Beeinträchtigungen leben würde.

Heute benötigt der Bub eine durchgehende 1:1-Betreuung. Er kann weder gehen noch gesteuerte Bewegungen mit Rumpf und Armen machen. Er kann weder sprechen noch selber essen, trägt Windeln und schläft schlecht. Pietro hat einen wachen Blick, doch wie viel er von dem versteht, was man ihm sagt, wissen auch seine Eltern nicht immer genau.

Eine der ersten Fragen, die sich das Paar kurz nach der Diagnose stellte, war jene nach der Ursache: Woran lag es, dass Pietros Hirn derart geschädigt war? An einem genetischen Defekt? Oder waren die epileptischen Anfälle schuld? Die Tests und Untersuchungen ergaben kein eindeutiges Resultat. Immerhin konnten die Ärzte ihnen mitteilen, dass das Risiko, ein weiteres Kind mit einer solchen Behinderung zu bekommen, bei «lediglich» 8 bis 10 Prozent lag. Diese Information war für die beiden wichtig, weil sie sich tatsächlich ein zweites Kind wünschten. Gleichzeitig wussten sie, so der Vater, «dass noch ein Kind mit einer Behinderung wie der von Pietro die Kräfte von 99,99 Prozent aller Eltern übersteigen würde». 2019, drei Jahre nach Pietros Geburt, kam seine Schwester Sara auf die Welt. Und Pietros Mutter lacht, als sie sich daran erinnert: «Ich wusste auf der Stelle, dass sie gesund ist.»

Heute lebt die Familie gemeinsam mit einer Assistenzfrau in der Nähe von Zürich in einer grosszügigen, barrierefreien Wohnung. Pietros Vater ist voll berufstätig, seine Frau berät ein italienisches Unternehmen und arbeitet mit «sehr variablen Pensen» von daheim aus.

## «Loslassen kostet Überwindung»

Das erste Jahr mit Pietro erlebte das Paar als sehr streng, weil es ganz auf sich allein gestellt war. Seitdem nutzt es verschiedene Hilfsangebote. So betreut eine Mitarbeiterin der Kinderspitex den Knaben jede Woche während vier Stunden, in denen die Mutter oder auch beide Eltern ihre ungeteilte Aufmerksamkeit Sara schenken können. Hin und wieder bringen sie Pietro auch für ein Wochenende in das Entlastungsheim Sunnemätteli in Bäretswil im Zürcher Oberland und geniessen es, nur mit ihrer kleinen Tochter zwei Tage lang alles machen zu können – «frei von Einschränkungen», wie die Mutter betont.

## Erfahrung

### «Es erfordert Mut, ein Kind wie Pietro in fremde Hände zu geben.»

Es erfordert Mut, sagt Pietros Vater, ein Kind wie ihn in fremde Hände zu geben. Seine Frau nickt. Sie hätten allerdings schon früh Erfahrungen damit sammeln können. Pietro habe bereits im Alter von eineinhalb Jahren die integrative Kindertagesstätte Imago der Stiftung visoparents in Dübendorf besucht, wo er auch während zehn Wochenenden pro Jahr über Nacht und einmal sogar eine ganze Woche betreut worden sei. Sie habe sich überwinden müssen, seufzt die Mutter, um loslassen zu können: «Pietro war damals wirklich noch sehr klein.» Aber sie habe auch gespürt, dass ihre Ehe durch die familiäre Situation strapaziert werde und dass ihr Mann und sie wieder einmal Zeit zu zweit brauchten. So sagte sie schliesslich zu. Das Paar verbrachte eine Woche auf Zypern und realisierte schnell, wie gut ihm diese Auszeit tat. →



Auf dem Spielplatz der Kinder-Reha Schweiz haben die beiden Geschwister grossen Spass beim Schaukeln.

Als Pietro vier Jahre alt war, lief seine Zeit in der Kita ab. Die Eltern wurden auf den Verein hiki und die sogenannte Familienhilfe aufmerksam, die inzwischen «Entlastung in der Familie» heisst. Diese Idee faszinierte sie. Seither kommt die Entlastungsfachfrau Verena Bont zweimal pro Jahr für sieben bis acht Tage zu ihnen nach Hause, betreut beide Kinder, führt den Haushalt und ermöglicht den Eltern damit Ferien zu zweit.

Das klappe gut, sagt Pietros Mutter. Ihr Sohn zeige jeweils sehr deutlich, ob er eine fremde Person möge oder nicht: «Verena ist ihm offensichtlich sympathisch. Sonst würde er nicht so strahlen, wenn er sie sieht.» Sara tat sich anfangs etwas schwerer: «Beim zweiten Einsatz hat sie realisiert, dass wir weggehen, wenn Verena kommt. Dann sind natürlich die Tränen geflossen.» Doch auch sie habe sich schnell an die Betreuerin gewöhnt und begegne ihr freundlich und entspannt.

### Entlastung

Dass die Entlastung zu Hause stattfindet, macht für die Eltern vieles leichter. Und auch für die Kinder ist es entspannter, wenn sie nicht wegmüssen.

### Eine Frau für alles

Die Eltern sind dankbar und glücklich, dass sie auf die hiki-Mitarbeiterin zählen können. Sie wissen am besten, wie anstrengend es ist, eine Woche mit ihrem Sohn zu verbringen. Vor allem in der Anfangszeit habe Pietro grosse Mühe mit dem Essen gehabt. Wegen seiner Epilepsie habe er eine spezielle Diät gebraucht, die aufwendig in der Zubereitung sei. Und noch heute erfordere es viel Geduld, ihm das Essen zu geben.

Verena sei sehr kreativ und habe beispielsweise gemerkt, dass er gern in seinem Stehbrett esse statt in seinem Rollstuhl. Pietros Vater ergänzt: Der Umgang mit ihrem Sohn sei nicht nur wegen seiner Hilfsbedürftigkeit besonders anspruchsvoll, sondern auch weil er nicht sagen könne, was ihm fehle: «Das heisst, man muss ständig selber herausfinden, was er braucht.» Dazu sei viel Vertrautheit nötig, an der es Verena Bont zu Beginn natürlich noch gefehlt habe, die sie aber rasch aufbauen konnte.

Um dieses Manko mindestens ein Stück weit auszugleichen, verbringen die Eltern und die hiki-Fachfrau jeweils die ersten 24 Stunden gemeinsam zu Hause. Verena Bont lernt dabei den Ablauf eines normalen Wochentags kennen: Welche Medikamente bekommt Pietro? Wann muss er ins Bett? Wann und wie kommt Sara in die Kita? Was hat sich seit dem letzten Einsatz geändert?

So erfuhr Verena Bont auch, wie sehr Pietro auf seinen augengesteuerten Sprachcomputer angewiesen ist. «Der Computer ist sein Tor zur Aussenwelt», ergänzt seine Mutter. Sobald er 0,7 Sekunden auf eines der Bilder schaue, sagt das Gerät beispielsweise «Männli», und den Anwesenden ist klar, dass er seine Playmobil-Figürchen haben möchte. Oder er blickt auf ein Bild mit einem Glas, worauf das Gerät «Wasser» sagt, und seine Eltern wissen, dass er Durst hat.

### Auszeit als Überlebenshilfe

Nach der ersten Einführung verabschiedete sich das Paar und trat seine fünftägige Reise ins Ausland an. Pietros Vater sagt lachend: «Wir wollten nicht nur ins Berner Oberland, wir wollten ins Ausland, um wirklich Distanz zu unserem Familienalltag zu bekommen.» Gleichwohl hätten sie jeden Tag mit Verena Bont telefoniert, um sich wegen seiner Ernährung zu beraten. Bei einem ersten Einsatz ist es normal, dass es viele Fragen gibt, denn sie konnte ja nicht aus Erfahrung abschätzen, ob Pietro immer so wenig isst. Oder was man tun kann, wenn seine Verdauung so schlecht ist. Inzwischen kennt sie ihn aber und kann das viel besser einschätzen.

Inzwischen kennt die erfahrene Fachfrau Pietro, aber auch seine kleine Schwester Sara viel besser. Ihre gemeinsamen Wochen sind frei von Problemen verlaufen. Pietros Mutter schätzt es besonders, dass Verena Bont zu ihnen nach Hause kommt, in die vertraute Umgebung ihrer Kinder: «Das macht für uns vieles leichter.» Auch die Kinder seien entspannter, wenn sie nicht wegmüssten. Fragt man das Paar, wie sie das hiki-Angebot beurteilen, ist grosse Begeisterung spürbar: «Es leistet Überlebenshilfe für unsere Ehe», sagt ihr Mann. Allerdings steht dem Paar erneut eine anstrengende Zeit bevor, denn die italienische Assistenzfrau kehrt nach drei gemeinsamen Jahren bald in ihre Heimat zurück. Der Vater stöhnt: «Vor uns liegen der Abschied, dann die Suche nach einer geeigneten Nachfolgerin und schliesslich das neuerliche Kennenlernen und Sich-aneinander-Gewöhnen – das kann garstig werden.» Um so mehr freue er sich schon jetzt auf die Woche im Juni, wenn Verena Bont wieder bei ihnen einziehe und er mit seiner Frau fünf Tage in die Ferien fahren könne.

### Hilfe

Fragt man das Paar, wie sie das hiki-Angebot beurteilen, ist grosse Begeisterung spürbar: «Es leistet Überlebenshilfe für unsere Ehe.»

### Entlastung

hiki bietet Entlastung in der Familie und in den Ferien. Zu Hause übernimmt eine Fachperson in mehrtägigen Blöcken die Betreuung eines Kindes mit einer Hirnverletzung sowie allfälliger Geschwister und führt den Haushalt. Vor 2022 hiess dieses Angebot Familienhilfe.

Zur Entlastung in den Ferien zählt die Ferienzeit auf dem Kulturhof, bei der ein Kind mit einer Hirnverletzung allein, zusammen mit Geschwistern oder mit der ganzen Familie erholsame Ferientage verbringen kann. Dann gibt es die Kleingruppen-Ferien für mehrere Kinder, ebenfalls auf dem Kulturhof, und das Pilotprojekt begleitete Familienferien im Reka-Dorf.

[www.hiki.ch](http://www.hiki.ch) > Entlastung



Kulturhof Weyeneth – eine Oase der Erholung.



*Melanie liebt die Schaukel im neu gebauten Reka-Dorf Albonago in Lugano.*

## ENDLICH FERIEN

Einmal entspannte Familienferien machen zu können – das war schon lange unser Wunsch. Und zwar als ganze Familie, das heisst zusammen mit unserer Tochter Melanie.

Von Lilli Ferderer

Wegen ihrer Behinderung braucht die sechsjährige Melanie jeden Tag eine aufwendige Pflege und Betreuung. Wir haben deshalb schon Ferien mit Unterstützung durch die Spitex vor Ort ausprobiert. Das war sehr hilfreich, aber die Spitex kommt natürlich nicht mit auf einen Ausflug. Doch genau solche Dinge sind es, die einen Familienurlaub so anstrengend und alles andere als erholsam machen.

Als wir von hiki angefragt wurden, ob wir Lust hätten, das Pilotprojekt «Begleitete Familienferien» im neu gebauten Reka-Dorf Albonago im Tessin zu testen, haben





*Team Melanie und Laura: Gemeinsam mit der Familie genossen sie die Ferien.*

## «Das waren die schönsten Ferien!»

### Melanies Bruder

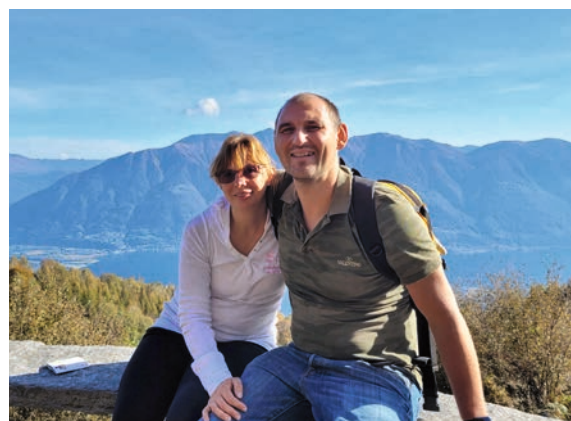
wir sofort zugesagt. Und es keinen Moment bereut! Mein Mann Valentin war zwar am Anfang ziemlich skeptisch, wie das wohl werden würde. Aber dann hat er die Woche in vollen Zügen genossen, hat allein oder mit unserem Sohn Marcel Ausflüge unternommen, Velotouren und Wanderungen gemacht, die mit Melanie leider nicht möglich sind. Und Marcel, Melanies aufgeweckter siebenjähriger Bruder? Er sagt: «Das waren die schönsten Ferien!» Für ihn war das Reka-Dorf genau richtig, er hat sich sofort mit Gleichaltrigen angefreundet und fand die Aktivitäten cool. Mit Laura, «unserer» hiki-Begleiterin, verstand er sich auch auf Anhieb.

Laura war für uns ein absoluter Glücksfall. Sie war super! Sie erfasste sofort, was zu tun war, ging sehr sensibel auf Melanie ein und hielt mir so den Rücken frei. So hatte ich wirklich das Gefühl, entspannen zu können. Nach all den anstrengenden Jahren und den vielen Notfällen einmal richtig Ferien – was für ein Geschenk!

Dank der guten Vorbereitung im Vorfeld, die Petra Männer sorgfältig aufgegleist hatte, funktionierte während der Ferienwoche alles reibungslos. Wir mussten Laura mit einer zweiten hiki-Familie «teilen», aber wegen des zuvor abgesprochenen Wochenplans klappte das ohne Probleme. Besonders hilfreich fand ich, dass schon bei der Planung auf unsere Bedürfnisse und Anliegen eingegangen wurde.



*Familienausflug im Tessin mit schöner Aussicht.*



*Dank der hiki-Ferienbetreuung bleibt auch für die Eltern Zeit, etwas als Paar zu unternehmen.*

Bei der Spitex muss man sich oft nach deren Kapazitäten und Zeitplänen richten. Bei hiki durfte ich sagen, dass es mir zum Beispiel am meisten helfen würde, wenn ich am Morgen nicht so einen Stress habe. Darauf wurde dann bei der Planung geachtet.

Testergebnis nach unserer Ferienwoche: eine zufriedene Familie, entspannte Eltern, glückliche Kinder. Dafür möchten wir uns bei hiki und allen Beteiligten herzlich bedanken!

Aufgezeichnet von Vanda Mathis

# KLEIN, ABER FEIN...

... oder weniger ist mehr. Unter dieses Motto könnte man die Veranstaltungen von hiki stellen. Wir sind ein relativ kleiner Elternverein, unsere Mitgliederfamilien leben in der ganzen Deutschschweiz. Deshalb organisieren wir jedes Jahr in einer anderen Region wenige, dafür umso erlebnisreichere Anlässe.



**Super Foto-Point: die ganze Familie in der Baggerschaufel.**



**Unbeschwertes Lachen: So soll die Stimmung am Familientag sein.**

## FAMILIENTAG

hiki führt den Familientag jedes Jahr an einem anderen Ort durch. Er bietet Gelegenheit, einen abwechslungsreichen, lustvollen Tag miteinander zu erleben und sich bei einem feinen Mittagessen mit anderen Familien auszutauschen.



**Foto-Point 2: Auch auf dem Traktor gibt es ein super Familienbild.**



Gruppenbild am JuWe: eine tolle Truppe.



Flugzeuge hautnah: Beim Besuch auf dem Flughafen war das möglich.



Musik macht Freude: umso mehr, wenn man es gleich selbst ausprobieren darf.

## JUGENDWEEKEND

Das integrative Jugendweekend ist ein Angebot für Jugendliche bzw. junge Erwachsene mit einer Hirnverletzung. Es bietet ihnen die Möglichkeit, gemeinsam mit Gleichaltrigen ohne Behinderung etwas zu unternehmen und Spass zu haben. Damit auch Jugendliche mit einer schweren Beeinträchtigung teilnehmen können, sorgt hiki für die erforderliche 1:1-Betreuung.

# SCHÖN WÄRE EINE BERATUNG FÜR ALLE BETROFFENEN

Seit 2017 bietet hiki eine individuelle, kostenlose Integrationsberatung an. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche nach einer erworbenen Hirnverletzung bei der Rückkehr in die Schule. Die Bilanz nach fünf Jahren ist äusserst positiv. Für die Zukunft gibt es weiteres Entwicklungspotenzial.

Von René Staubli

Der erfolgreiche Ratgeber «Und plötzlich steht alles Kopf» steht für die enge Zusammenarbeit zwischen hiki und der Kinder-Reha Schweiz in Affoltern am Albis. Die Broschüre vermittelt betroffenen Eltern wertvolles Wissen über die Folgen einer erworbenen Hirnverletzung und den Umgang damit. Rahel Luttkhuis, die mit Andrea Ninnis für die hiki-Integrationsberatung zuständig ist, arbeitete neun Jahre lang in der Spitalschule in Affoltern mit hirnverletzten Kindern.

Auf die Integrationsberatung angesprochen, stellt Chefarzt Andreas Meyer-Heim erfreut fest: «In der Nachsorge arbeitet unsere Neuropsychologie sehr eng und erfolgreich mit hiki zusammen.» Einige Zeit nach der Rückkehr in ihren Alltag lädt die Reha-Klinik Eltern und betroffene Kinder zu einer Standortbestimmung ein. «Wir hören dann oft von Problemen im Alltag», sagt Meyer-Heim, «die Kinder haben beispielsweise Mühe mit der Aufmerksamkeit, sie stören im Unterricht oder kommen mit den schulischen Anforderungen ganz generell nicht zurecht. In solchen Fällen sind wir sehr froh, dass wir – als ergänzende Leistung – auf das hiki-Angebot zurückgreifen können.»

«In den nächsten Jahren geht es nun darum, mit den Schulen eine noch offenere Zusammenarbeit und Kooperation aufzubauen.»

**Andreas Meyer-Heim,  
Chefarzt Kinder-Reha**

Der Chefarzt stellt «eine deutliche Qualitätsverbesserung» beim Übergang von der Reha in die Regelschule fest, seit es die hiki-Integrationsberatung gibt. Man habe viele Lehrpersonen für die besondere Problematik von hirnverletzten Kindern sensibilisieren können. Dabei gehe es oft um Kleinigkeiten: «Dass sie den Kindern mehr Pausen einräumen, sie eine Stunde früher nach Hause gehen lassen, wenn sie müde sind, oder dass sie ein Kind in der vordersten Bankreihe sitzen lassen, damit es dem Unterricht besser folgen kann.» Mit solchen Massnahmen bringe man «eine gewisse Entspannung in die oft angespannte Situation» zwischen den Lehrpersonen, den Kindern und ihren Eltern.

In den nächsten Jahren gehe es nun darum, mit den Schulen eine noch offenere Zusammenarbeit und Kooperation aufzubauen, sagt Meyer-Heim. «Alle Professionen sollten aufeinander zugehen, statt Angst voreinander zu haben.» Positive Interaktionen seien wichtig, «auch ausserhalb der Klinik, was aufwendiger ist, aber den Kindern sehr zugutekommt».

Gerade Lehrpersonen mit grossen Klassen und nur einem betroffenen Kind kämen oft an ihre Grenzen. In solchen Fällen sei es entscheidend, ob man auf eine offene Schulleitung treffe, eine aufgeschlossene Schulpsychologin und eine interessierte Lehrperson, die sagen: «Ja, lässig, wir nutzen die Vorteile der Integrationsberatung im Interesse des betroffenen Kindes.»

Nach wie vor sei man auch mit anderen Haltungen konfrontiert. Das töne dann etwa so: «Wir wissen selber am besten, was wir zu tun haben. Wir haben es immer so gemacht, und es hat sich bewährt. Wir kommen schon allein mit einem solchen Kind zurecht.» Die hiki-Integrationsberatung sei ein neues Angebot, das sich langsam, aber stetig durchsetze. Es sei doch schön, sagt Andreas Meyer-Heim, wenn eine Schulleitung zum Schluss komme: «Uns steht eine Fachperson mit herausragender Expertise zur Verfügung, die wir jederzeit beiziehen können, und dazu noch kostenlos.»

## Wissen, wie es weiterging

Svenja Zimmer arbeitete als Fachpsychologin für Neuropsychologie am Kinderspital Luzern. Sie erzählt von einem Kindergarten-Kind, das eine Hirnerschütterung erlitten hatte. Nach drei Monaten sah alles wieder relativ gut aus, das Kind schien sich zu erholen. In der 1. Klasse erzählte es dann plötzlich dieselben Sachen immer wieder neu und stellte Fragen mehrfach. Es hatte offensichtlich Probleme mit dem Gedächtnis. In der Klinik stellte man fest, dass das mit der erlittenen Hirnverletzung zu tun hatte.

Svenja Zimmer wandte sich mit der Bitte um Hilfe an hiki. Die Lehrperson sollte über den Zustand des Kindes aufgeklärt und darüber informiert werden, wie belastbar es sei und wie sie es unterstützen könne. Es sei überdies notwendig, sich an einem runden Tisch mit der Lehr-



*Nach einer Hirnverletzung ist die Rückkehr in die Schule oft anspruchsvoll.*

person, den Eltern, den Therapeutinnen und dem Schulpsychologischen Dienst auszutauschen und die Bemühungen zu koordinieren. Das alles habe die hiki-Integrationsberatung geleistet.

Sie wende sich an hiki, «wenn ich erwarte, dass die Integration aufgrund der Verletzung und meiner neuropsychologischen Befunde nicht problemlos verlaufen wird», sagt Svenja Zimmer. Das sei auch bei einem 13-jährigen Mädchen der Fall gewesen, das nach einer Hirnentzündung lange in der Reha war, die 6. Klasse wiederholen musste und nach den Sommerferien mit einem vollen Pensum in den Schulalltag einstieg. Die Folge: starke Erschöpfung, Konzentrationsprobleme. «Die Belastung war so immens, dass das Mädchen nachmittags nach der Schule gereizt war und immer schlafen musste.» Vom IQ her wäre es dem Stoff problemlos gewachsen gewesen, doch die Noten waren schlecht, und es ging um den wichtigen Übertritt in die Oberstufe. Für das Mädchen war besonders belas-

tend, dass es in seinem letzten Primarschuljahr trotz allen Bemühungen gar nicht zeigen konnte, wozu es fähig war. Die hiki-Integrationsberatung wurde beigezogen, um die Beteiligten in dieser schwierigen Phase zu begleiten und eine Lösung zu finden, die das Mädchen weder über- noch unterforderte.

Das hiki-Angebot sei «sehr hilfreich und zuverlässig», sagt Svenja Zimmer. Man bekomme relativ schnell Rückmeldungen zu akuten Fällen, «und man kann sich mit den Beraterinnen auf hohem Niveau austauschen». Häufig sei es aber auch so, dass man nichts mehr höre, wenn alles gut gegangen sei. Da könne hiki nichts dafür, sagt Svenja Zimmer, «aber mir fehlt ein wenig das langfristige Feedback, dass jemand nach einem Jahr anrufen und erzählen würde, wie sich die Dinge entwickelt haben». →



Einfache Tipps können die Freude am Lernen fördern.

### Wertvoller interkantonaler Austausch

Die Heilpädagogin Alice Santschi sieht die hiki-Integrationsberatung aus der Perspektive der Schule Amlikon-Holzhäusern im Thurgau. Dort lief es so, dass die Eltern eines betroffenen Kindes mit hiki Kontakt aufnahmen und anschliessend die Schule über die Möglichkeit einer Integrationsberatung informierten. Andrea Ninnis sei eingeladen worden. «Ihr Auftritt war so überzeugend, dass wir sie als Fachfrau unbedingt behalten wollten.» Der Kanton bewilligte das Gesuch.

«Unsere Erwartungen sind übertroffen worden», sagt Alice Santschi. «Andrea Ninnis hat so viel Hilfe geleistet, so viel erklärt, einfach perfekt.» Es ging um einen kleinen Jungen, der nach einem Zeckenbiss für zwei Wochen ins Koma versetzt werden musste und dann in die Reha kam, weil er unter schwersten Wortfindungsstörungen litt. «Sie legte uns dar, wohin die Entwicklung des Buben wahrscheinlich gehen würde und wie wir ihn dabei unterstützen könnten.»

Spannend sei auch gewesen, dass die Integrationsberaterin nicht «aus dem Thurgauer Sonderschulkuchen» gekommen sei, sondern aus Zürich. Der Austausch über die Kantonsgrenzen hinweg habe allen viel gebracht: «Man sieht, wo man selber steht und wo es Nachholbedarf gibt.»

Sie würde sich wünschen, «dass die hiki-Integrationsberaterinnen möglichst viele Schulpsychologischen Dienste mit Informationen versorgen und weiterbilden», sagt die Heilpädagogin. «Es fehlt generell an Wissen über dieses Thema, nur schon darüber, wie viele Kinder und Jugendliche von Hirnverletzungen betroffen sind.»

«Es fehlt generell an Wissen über dieses Thema, nur schon darüber, wie viele Kinder und Jugendliche von Hirnverletzungen betroffen sind.»

Alice Santschi, Heilpädagogin

### hiki-Beratung für jedes Kind

Barbara Kohler hat die längste Erfahrung mit dem Beratungsangebot von hiki. Als Fachpsychologin für Neuropsychologie und Stellvertretende Leiterin des pädiatrischen Frühreha-Teams am Berner Inselspital tauscht sie sich seit 2017 regelmässig mit den hiki-Fachfrauen aus. Was hat sich an ihrer Arbeit geändert, seit es dieses Angebot gibt?

«Wir vom Inselspital dürfen nicht aus dem Haus, wir dürfen mit den Eltern betroffener Kinder oder deren Lehrpersonen nur telefonieren oder Online-Konferenzen abhalten», erklärt sie. Dass die hiki-Beraterinnen in die Schulzimmer zu den Lehrpersonen, zu den Schulleiterinnen und den Heilpädagogen gehen könnten, sei Gold wert. «Sie sehen mit eigenen Augen, wie der Schulalltag der Kinder funktioniert. Sie können viel praktischer reagieren als wir, weil sie dort sind. Das ist zentral.»

Wie sieht die Kommunikation des Inselspitals mit den Beraterinnen aus? «Die ist extrem knapp und pragmatisch», lacht Barbara Kohler. «Wir schicken meistens nur ein E-Mail und sagen, dass wir einen Fall für die Beratung hätten.» Danach reiche ein kurzes Telefonat: «Die haben so viel Erfahrung, dass sie von uns nur gerade die ›hard facts‹ brauchen: Diagnose, aktuelle Leistungslimiten, und dann ist das ein Selbstläufer. Sie erfassen vor Ort im Nu, was es im Detail braucht.»

Was kommt an Feedback ins Inselspital zurück – von der Schule, den Lehrpersonen, den Heilpädagoginnen, den Eltern? Das sei sehr unterschiedlich. Von den Schulen gebe es höchstens noch die Mitteilung, wie froh man um den Beistand sei. «Das ist so, weil innert kürzester

Zeit ein Vertrauensverhältnis entsteht. Alle Beteiligten schätzen es, dass die Beraterin jederzeit zu erreichen ist und fachkundig hilft. Ans Spital denkt da kaum mehr jemand, aber das ist auch gut so.»

Mit den hiki-Beraterinnen hätten die Eltern engagierte Anwältinnen ihrer Kinder direkt an ihrer Seite. Es sei eine grosse Entlastung für sie, nicht mehr allein vor den versammelten Vertretern der Schule stehen zu müssen, die Forderungen haben, Fragen stellen und das Kind zuweilen sehr kritisch sehen. «Die Eltern bekommen Begleitung durch eine Vertrauensperson, die viel Erfahrung hat und auf neue Situationen sofort reagieren kann.»

Im Inselspital gibt es alle ein bis zwei Monate ein Kind, um das sich die hiki-Beraterinnen kümmern. «Brauchen könnten diese professionelle Zuwendung alle hirnerkrankten Kinder», sagt Barbara Kohler. Aufgrund der beschränkten Ressourcen von hiki melde das Spital aber vor allem die komplexeren Fälle an. «Ich würde mir wünschen, dass wir auch jemanden in der Romandie hätten, denn ungefähr 50 Prozent Kinder, die wir am Inselspital betreuen, sind aus dem Welschland. Das wäre für uns sehr wichtig.» Hätte hiki mehr Beraterinnen, würde das Inselspital «viel niederschwelliger anmelden», sagt Barbara Kohler, «und ich habe das Gefühl, das wäre für die betroffenen Kinder ein extrem grosser Gewinn.»

Wie sollte die hiki-Integrationsberatung aus Sicht der Berner Fachpsychologin in fünf Jahren aussehen? «Ideal wäre, wenn wir – sobald wir darüber nachdenken, dass ein Kind das Spital verlassen kann – bei hiki anrufen und sagen könnten, wir wären froh um einen Besuch bei der betreffenden Familie innerhalb der nächsten zwei Wochen, um die Bedürfnisse abzuklären. Denn die Probleme kommen ja oft erst daheim, wenn die Spital- oder Reha-Struktur wegfällt.»

Allen Eltern zwei Wochen vor der Entlassung ihres Kindes sagen zu können, dass sie nicht allein sind, dass sie auf die hiki-Integrationsberatung zählen können, auf eine Beraterin, die für das Kind und sie da ist – das wäre nicht nur für Barbara Kohler ein Traum.

«Die Eltern bekommen  
Begleitung durch eine  
Vertrauensperson, die viel  
Erfahrung hat und auf  
neue Situationen sofort  
reagieren kann.»

**Barbara Kohler**  
Fachpsychologin für Neuropsychologie

### Und plötzlich steht alles Kopf

Der bewährte Ratgeber wurde 2022 in einer überarbeiteten und erweiterten Neuauflage herausgegeben. Er enthält wertvolle Informationen und Tipps für die Rückkehr in die Schule nach einer erworbenen Hirnverletzung.

[www.hiki.ch](http://www.hiki.ch) > Publikationen



Der hiki-Ratgeber vermittelt Wissen über die Folgen einer erworbenen Hirnverletzung und den Umgang damit in der Schule.

# ENDLICH WIEDER COURANT NORMAL STATT CORONA

## 1. Zweck der Organisation

hiki ist eine politisch neutrale, wirtschaftlich unabhängige und gesamtschweizerisch – mit Schwerpunkt Deutschschweiz – ausgerichtete Elternorganisation. Seit 1986 berät, entlastet und vernetzt der Verein Familien mit hirnerkrankten Kindern. Er versteht sich als Anlaufstelle für Betroffene, Fachpersonen und die breite Öffentlichkeit rund um das Thema Hirnerkrankungen im Kindesalter, informiert und sensibilisiert für deren Anliegen und Bedürfnisse. hiki setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche mit einer angeborenen oder erworbenen Hirnerkrankung und ihre Familien einen gleichberechtigten Platz in unserer Gesellschaft finden.

## 2. Organe und Strukturen

### 2.1 Mitglieder

Aktivmitglieder sind Familien mit einem hirnerkrankten Kind oder Jugendlichen im Alter von 0 bis 20 Jahren. Passivmitglieder sind ehemals aktive Familien, interessierte Personen oder Gönner.

Mitgliederzahlen 2022	Aktiv	Passiv
<b>Stand per 1.1.2022</b>	<b>156</b>	<b>88</b>
Neuaufnahmen	+16	+2
Austritte	-6	-5
Wechsel Mitgliedschaft (von aktiv zu passiv)	-4	+4
<b>Stand per 31.12.2021</b>	<b>162</b>	<b>89</b>

Der Mitgliederbestand wuchs auch 2022 kontinuierlich. Erfreulich ist auch die steigende Anzahl Passivmitglieder, dies einerseits durch den Übertritt von Aktivmitgliedern in die Passivmitgliedschaft nach Erreichen des 20. Altersjahres ihres Kindes, andererseits durch die Aufnahme von Gönnermitgliedern.

### Team

Dem ganzen Team sei herzlich für den wertvollen Einsatz gedankt.

### 2.2 Vorstand

Die Besetzung des Vorstands blieb 2022 unverändert. Er kam für sechs Sitzungen und eine Retraite zusammen und leistete insgesamt rund 415 Stunden ehrenamtliche und unentgeltliche Arbeit.

Margreth Blumer	Präsidentin + Ressort Personal	seit 2005, Präsidentin seit 2019
Simone Urben	Vizepräsidentin + Ressorts Öffentlichkeitsarbeit und Soziopolitik	seit 2015
Peter Rohner	Kassier + Ressort Finanzen	seit 2011
Gabi Tobler	Aktuarin + Ressort Fundraising	seit 2016
Susanne Schawalder	Ressort Entlastung	seit 2016
Erika Konrad	Ressort Veranstaltungen	seit 2019

### 2.3 Geschäftsstelle

Der Verein hiki führt eine Geschäftsstelle mit Sitz in Zürich. Von dieser aus koordinierten 2022 drei Mitarbeiterinnen alle Dienstleistungen in der ganzen Deutschschweiz.

Vanda Mathis	Geschäftsführung (70 %)	seit 2014
Heidi Mettler	Administration (40 %)	seit 2021
Petra Männer	Entlastung und Veranstaltungen (60 %)	seit 2021

### 2.4 Verbindungen zu anderen Organisationen

hiki ist Mitglied bei AGILE, dem Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen in der Schweiz, bei der Konferenz der Vereinigungen von Eltern behinderter Kinder (KVEB) und dem Verein Raum für Geschwister. Weiter ist hiki Mitglied von FRAGILE Suisse, der Vereinigung für Menschen mit Hirnerkrankung und ihre Angehörigen. Über FRAGILE Suisse läuft ein Untervertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) für Beiträge nach IV Art. 74. Eine hiki-Vertretung nahm jeweils an den Sitzungen und Delegiertenversammlungen dieser Organisationen teil.



### 3. Erbrachte Leistungen

#### 3.1 Entlastung

Das seit 1997 bestehende Angebot Familienhilfe wurde zeitgemässer in «Entlastung in der Familie» umbenannt. Dazu kamen 2022 verschiedene Angebote für die «Entlastung in den Ferien». Die Fachpersonen Entlastung – bisher Familienhelferinnen – leisteten in 91 Einsätzen 612 Entlastungstage (2021: 88 Einsätze, 592 Tage). Zum bisherigen Team mit Verena Bont, Karin Locher und Petra Ruckli stiessen Anfang Jahr Franziska Huber und Ingrid Stump. Marlis Marti verabschiedete sich im Sommer in den wohlverdienten Ruhestand. Zusammen mit dem Springer:innen-Team sorgten sie für eine Rundumentlastung in den Familien, wofür allen ein herzliches Dankeschön gebührt. Im Bereich Entlastung in den Ferien verbrachten 2022 zahlreiche Kinder und Jugendliche mit einer Hirnverletzung allein, zusammen mit den Geschwistern oder mit der ganzen Familie erholsame Ferientage auf dem Kulturhof Weyeneth mit Betreuung vor Ort. In Zusammenarbeit mit der Reka-Ferienstiftung bot hiki erstmals eine begleitete Familienferienwoche an. Diese fand im Herbst im neu gebauten, barrierefreien Feriendorf Albonago im Tessin statt.

Teamsitzungen, drei wiederum von Colin Arthur fachlich angeleitete Supervisionen und eine zweitägige Reiraite vertieften die Qualität der Arbeit und unterstützten die Fachpersonen Entlastung dabei, Professionalität mit Herzblut zu vereinen. Wie sehr betroffene Eltern diese Kombination schätzen, die ihnen eine sorgenlose Auszeit ermöglicht, zeigen die vielen Rückmeldungen.

Beim Zivildienst übernehmen Zivildienstleistende während mindestens 26 Tagen Aufgaben in einer Familie. Damit entlasten sie die Eltern von ihren Betreuungsaufgaben und gewinnen einen Einblick in den Alltag mit einem behinderten Kind. Diese genossen das Zusammensein mit den «Zivis» meistens sehr. 2022 leisteten sieben junge Männer während 379 Tagen Dienst in hiki-Familien (2021: 7 Zivis, 272 Tage).



Die finanzielle Direkthilfe leistet Beiträge an Spezialfahrräder und vieles mehr.

#### 3.2 Beratung

hiki-Fachpersonen berieten 312 Angehörige von hirnverletzten Kindern während 362 Stunden zu verschiedenen Themen (2021: 297 Personen, 375 Stunden). Die Beratungen fanden bei den Familien zu Hause statt. In der Schule wurden 170 Personen während 106,6 Stunden zu Fragen der schulischen Reintegration nach einer erworbenen Hirnverletzung beraten. Das ist etwas weniger als im Vorjahr, weil die beiden nebenamtlichen Beraterinnen nicht mehr Kapazität zur Verfügung hatten. Da die Nachfrage aber weiterhin steigt, wird für 2023 ein Ausbau der Integrationsberatung angestrebt. Die Geschäftsstelle leistete 151 Stunden Kurzberatung per Telefon oder Mail (2021: 168). Dem ganzen Beratungsteam – Petra Männer, Gabriela Oertli und Anna-Katharina Frisch für die Familienberatung, Rahel Lutikhuis und Andrea Ninnis für die Integrationsberatung und Christine Bayer für die Transferberatung – sei herzlich für seinen wertvollen Einsatz gedankt!

#### Finanzielle Unterstützung

Der Gesamtbetrag der finanziellen Direkthilfe 2022 betrug 79 070 Franken.

#### 3.3 Finanzielle Direkthilfe

Der Gesamtbetrag der finanziellen Direkthilfe 2022 betrug 79 070 Franken. Eltern eines Kindes oder Jugendlichen mit einer Hirnverletzung erhielten Beiträge für Therapien und Hilfsmittel in der Höhe von 43 380 Franken (2021: 45 163 Franken).

Mit 35 691 Franken (2021: 35 455 Franken) leistete hiki Beiträge an ausserordentliche Betreuungskosten, die für die Betreuung eines hirnverletzten Kindes in der Vorschulzeit, den Ferien oder bei Krankheit des Kindes oder eines Elternteils anfielen. →



Fernsehen hinter den Kulissen: Besuch bei SRF am Jugendweekend.

### 3.4 Veranstaltungen

Der für März geplante Elterntag mit Mitgliederversammlung (MV) war wegen der damals geltenden Corona-Massnahmen leider nicht durchführbar. Die MV wurde deshalb schriftlich durchgeführt und der Elterntag, an dem 52 Erwachsene und 27 Kinder teilnahmen, im Juni nachgeholt. In der REHAB Basel hörten die Eltern ein spannendes Referat des leitenden Neurologen Dr. Christian Kätterer und tauschten sich untereinander aus, während die Kinder mit der Tanztherapeutin Karen Pfister in eine Welt mit Tanz und Bewegung eintauchten. Die engagierte und umsichtige 1:1-Betreuung durch hiki gewährleistete, dass alle nach Lust und Fähigkeiten mitmachen konnten.

Am 4. September fand der Familientag im EBIANUM in Fisibach statt. Die Eltern genossen das gemütliche Beisammensein, während die Kinder viel Spass beim Basteln, Baggern und Hüpfen hatten. Dieser Familientag wurde gemeinsam mit den Kiwanis Clubs der 14. Division organisiert, die alle mit einem feinen Risotto verwöhnten. 83 Personen, davon 29 Kinder, genossen diesen erlebnisreichen Tag.

Am 17. September trafen sich rund 90 Personen zum dritten Elternforum Zentralschweiz zum Thema «Selbstbestimmt leben – eine Illusion?». In seinem Impulsreferat zeigte Martin Boltshauser, Leiter Rechtsdienst Procap Schweiz, dass die Schweiz von der Umsetzung der UNO-BRK noch weit weg ist. Auf dem anschliessenden Podium diskutierten Eltern und Geschwister von Menschen mit einer Behinderung, Selbstbetroffene und Vertreter der Politik miteinander, und beim anschliessenden Apéro riche nutzten alle die Gelegenheit, sich auszutauschen. Das Elternforum wird organisiert durch Procap

Zentralschweiz, elpos Zentralschweiz, insieme Luzern, Vereinigung Cerebral Zentralschweiz und dem Verein HärzMamis. hiki ist neu ebenfalls Mitglied des OK und beteiligte sich erstmals an der Organisation und Durchführung.

Nach zwei Jahren Corona-Pause fand der Grosse Elterntag am 24. September in der EPI Klinik in Zürich statt, den hiki seit 2017 zusammen mit der Stiftung visoparents organisiert. An diesem besonderen Anlass stehen Grossmütter und Grossväter eines Kindes mit Behinderung im Mittelpunkt. Wie in den Vorjahren schätzten die zehn anwesenden Personen die herzlichen Begegnungen mit Gleichbetroffenen. Die feinfühlig und kompetente Moderation von Marisa Widmer, erfahrene Familientherapeutin und Trauerbegleiterin, regte einen intensiven Erfahrungsaustausch an.

Ende Oktober/Anfang November fanden zwei Elternworkshops mit jeweils über 20 Teilnehmenden in Zürich statt, die wiederum von Epi Suisse, dem Angelman Verein, der Vereinigung Dravet Syndrom Schweiz und hiki gemeinsam organisiert wurden. Eltern von Kindern oder Jugendlichen mit einer Behinderung hatten bei einem sehr spannenden und praktischen Workshop zum Thema «Herausforderndes Verhalten» Gelegenheit, vom reichen Erfahrungsschatz von Anita Stooss und Yildiz Ünver von AY! Prävention Deeskalation Training zu profitieren und auch voneinander viel zu lernen.



Auf dem Weg zu den Flugzeugen «live» am Jugendweekend.



Grosseltern in Bewegung und im Austausch am Grosselterntag.



Begrüssung am Elterntag: immer schön, neue und bekannte Gesichter zu sehen.

### Grosselterntag

Wie in den Vorjahren schätzten die zehn anwesenden Personen die herzlichen Begegnungen mit Gleichbetroffenen.

Das Jugendweekend war auch dieses Jahr wieder so beliebt, dass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Vom 4. bis 6. November verbrachten 14 Jugendliche eine coole Zeit in Zürich. Eine Gruppe besuchte das SRF-Fernsehstudio, die andere den Flughafen Zürich. Es blieb aber auch viel Zeit fürs Flanieren durch die Stadt und vor allem fürs Tramfahren. Ein besonderes Highlight war der musikalische Abend mit der ehemaligen hiki-Familienhelferin Pia Schacher. Begleitet von ihrem Akkordeon brachte sie die ganze Runde zum Mitsingen. Dank der kompetenten 1:1-Betreuung konnten auch 2022 schwer mehrfachbehinderte Jugendliche mit komplexem Pflegebedarf am Wochenende teilnehmen und die Zeit unter Gleichaltrigen geniessen. Der Hauptleiterin Gloria König und dem ganzen Betreuungsteam ein herzliches Dankeschön für ihr grosses Engagement! →

### 3.5 Information und Sensibilisierung

Der bewährte und allseits beliebte Newsletter versorgte 2022 Mitglieder und Interessierte in acht Ausgaben mit aktuellen Informationen über Veranstaltungen und Angebote von hiki und anderen Institutionen, über neue Bücher und Hilfsmittel sowie soziopolitische Themen. Per Post erhielten die Mitgliederfamilien zwei Mitgliederbriefe mit Informationen und Veranstaltungshinweisen. Ausserdem informierte hiki auf seinem Facebook-Account und seiner Website regelmässig über Neuigkeiten und Veranstaltungen. Das hiki-Wiki auf der Website wurde ausgebaut und enthält eine Vielzahl von Informationen rund um das Thema Kind und Behinderung für betroffene Familien und Fachpersonen.

Dank dem grosszügigen Abdruck von 262 kostenlosen Lückenfüllerinseraten war hiki in vielen Zeitungen in der ganzen Deutschschweiz präsent.

Im Berichtsjahr versandte hiki 2300 Exemplare verschiedener Publikationen in gedruckter Form, davon allein 1100 Stück des neu aufgelegten Ratgebers «Und plötzlich steht alles Kopf». Der 2015 erstmals erschienene Ratgeber stiess sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland und Österreich auf grosses Interesse und war bald vergriffen. Deshalb hat ihn hiki 2022 in Zusammenarbeit mit der Kinder-Reha Schweiz in einer überarbeiteten und erweiterten Neuauflage herausgegeben. Der Ratgeber liefert Hintergrundwissen über die Folgen einer Hirnverletzung für das Lernen und bietet konkrete Tipps für den Schulalltag.

Das Bulletin 2022 widmete sich dem anspruchsvollen Thema aggressives beziehungsweise herausforderndes Verhalten. Betroffene Eltern berichten darin über ihre Erfahrungen im Umgang damit und Fachleute beleuchten Hintergründe und Handlungsanregungen. Die zahlreichen Rückmeldungen der Leserschaft zeigten, dass das Heft dazu beiträgt, brennende Fragen zu beantworten, und hilfreiche Tipps und Adressen zur Verfügung stellt.

Die wertvolle Unterstützung der Linkgroup AG mit fachlicher Kompetenz einerseits, grosszügigem Sponsoring andererseits ermöglichte es hiki, auch 2022 erstklassige Printprodukte zu realisieren. Dafür ein herzliches Dankeschön! Ein weiterer Dank geht an Barbara Lukesch und René Staubli, welche die Öffentlichkeitsarbeit von hiki seit vielen Jahren mit ihrem journalistischen Fachwissen unterstützen.

#### Mitgliedschaften

Um sich gemeinsam für die Anliegen von Kindern mit einer Beeinträchtigung engagieren zu können, ist der Austausch von Informationen und Ideen wichtig.



*Das Bulletin löst grosse Resonanz aus: Herausforderndes Verhalten betrifft viele.*

### 4. Vernetzung

hiki pflegte auch 2022 neben den in Punkt 2.4 erwähnten Mitgliedschaften partnerschaftliche Beziehungen zu vielen anderen Organisationen und Institutionen. Um sich gemeinsam für die Anliegen von Kindern mit einer Beeinträchtigung engagieren zu können, ist der Austausch von Informationen und Ideen wichtig.

Vertreterinnen und Vertreter von hiki beteiligten sich auch an Standaktionen und waren an Veranstaltungen zu relevanten Themen präsent. Sie nutzten diese Gelegenheiten, um die Arbeit des Vereins bekannt zu machen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

# BILANZ

(NACH ZUWEISUNG JAHRESERGEBNIS)

<b>Aktiven</b>	31.12.2022	31.12.2021
in CHF		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1 056 042	1 018 362
Sonstige kurzfristige Forderungen	7 417	17 896
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 480	8 261
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 070 940</b>	<b>1 044 518</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mobile Sachanlagen	1	1
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1 070 941</b>	<b>1 044 519</b>
<b>Passiven</b>		
in CHF	31.12.2021	31.12.2020
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	354	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	33 354	55 958
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>33 708</b>	<b>55 958</b>
<b>Fondskapital</b>		
Zweckgebundene Spenden	18 249	0
<b>Organisationskapital</b>		
Erarbeitetes freies Kapital	231 984	216 201
Erarbeitetes gebundenes Kapital	787 000	772 361
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>1 018 984</b>	<b>988 562</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1 070 941</b>	<b>1 044 519</b>

Vollständige Jahresrechnung zu beziehen bei  
 Hilfe für hirnerkrankte Kinder,  
 Mühlebachstrasse 43, 8008 Zürich,  
 Tel. 044 252 54 54, E-Mail: info@hiki.ch

# BETRIEBSRECHNUNG

<b>Ertrag</b>		
in CHF	2022	2021
<b>Erhaltene Zuwendungen</b>		
Mitgliederbeiträge	20 950	20 500
Zweckgebundene Beiträge/Spenden	379 910	300 984
Spenden allgemein	286 509	244 438
Spenden durch Mailings	186 842	219 682
	<b>874 211</b>	<b>785 604</b>
<b>Beiträge der öffentlichen Hand</b>		
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherung (BSV)	60 108	60 108
	<b>60 108</b>	<b>60 108</b>
<b>Erträge aus erbrachten Leistungen</b>		
Ertrag aus Dienstleistungen	35 057	32 252
	<b>35 057</b>	<b>32 252</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>969 376</b>	<b>877 964</b>
<b>Direkter Projektaufwand</b>		
– Beitrag Therapien und Hilfsmittel	43 380	45 163
– Beitrag Betreuungskosten	35 691	35 455
– Veranstaltungen, Tagungen	37 905	26 317
– Beratung	47 257	37 047
– Übrige	27 551	12 762
Informations- und Sensibilisierungsaufwand	59 677	60 750
	<b>251 460</b>	<b>217 493</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Lohnaufwand	435 617	415 929
Sozialversicherungsaufwand	83 948	72 094
Übriger Personalaufwand	22 616	19 850
	<b>542 180</b>	<b>507 873</b>
<b>Sachaufwand</b>		
Raumaufwand	14 190	14 186
Versicherungen, Gebühren	1 745	1 573
Verwaltungsaufwand	45 136	23 732
Mittelbeschaffung	63 039	58 553
Übriger Betriebsaufwand	2 168	3 449
	<b>126 276</b>	<b>101 492</b>
Total Betriebsaufwand	<b>919 916</b>	<b>826 859</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>49 460</b>	<b>51 105</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	–789	–615
	<b>–789</b>	<b>–615</b>
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>48 671</b>	<b>50 490</b>
<b>Fondsrechnung</b>		
Zuweisung Fonds	–361 661	–300 984
Entnahme Fonds	343 412	300 984
	<b>–18 249</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital</b>	<b>30 422</b>	<b>50 490</b>
Zuweisungen/Entnahmen an		
– erarbeitetes gebundenes Kapital	–14 639	0
– erarbeitetes freies Kapital	–15 783	–50 490
	<b>–30 422</b>	<b>–50 490</b>
<b>Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

in CHF	Anfangsbestand 1.1.2022	Zuweisung extern	Interne Transfers	Verwendung Kapital	Endbestand 31.12.2022
<b>Fondskapital</b>					
Zweckgebundene Spenden Familienhilfe	0	261 251		-248 002	13 249
Zweckgebundene Spenden diverse	0	100 410		-95 410	5 000
	0	361 661	0	-343 412	18 249
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>					
<b>Erarbeitetes freies Kapital</b>	216 201		15 783		231 984
Erarbeitetes gebundenes Kapital für					
– Beitrag Therapien und Hilfsmittel	140 000				140 000
– Beitrag Betreuungskosten	40 000				40 000
– Entlastung	510 000				510 000
– Beratung	0		30 000		30 000
– Unterstützte Kommunikation	8 000		-8 000		0
– Veranstaltungen, Tagungen	12 000				12 000
– PR-Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit	55 000				55 000
– Weiterbildung	7 361		-7 361		0
<b>Total gebundenes Kapital</b>	772 361	0	-7361	0	787 000
Jahresergebnis		30 422	-30 422		0
<b>Organisationskapital</b>	988 562	30 422	0	0	1 018 984

in CHF	Anfangsbestand 1.1.2021	Zuweisung extern	Interne Transfers	Verwendung Kapital	Endbestand 31.12.2021
<b>Fondskapital</b>					
Zweckgebundene Spenden Familienhilfe	0	254 420		-254 420	0
Zweckgebundene Spenden diverse	0	46 564		-46 564	0
	0	300 984	0	-300 984	0
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>					
<b>Erarbeitetes freies Kapital</b>	165 711		50 490		216 201
Erarbeitetes gebundenes Kapital für					
– Beitrag Therapien und Hilfsmittel	140 000				140 000
– Beitrag Betreuungskosten	40 500				40 000
– Entlastung (früher Familienhilfe genannt)	510 000				510 000
– Unterstützte Kommunikation	8 000				8 000
– Veranstaltungen, Tagungen	12 000				12 000
– PR-Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit	55 000				55 000
– Weiterbildung	7 361				7 361
<b>Total gebundenes Kapital</b>	772 361	0	0	0	772 361
Jahresergebnis		50 490	-50 490	0	0
<b>Organisationskapital</b>	938 072	50 490	0	0	988 562

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

## 1. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung von hiki richtet sich nach der Fachempfehlung Swiss GAAP FER (Kern FER und FER 21) und den Grundsätzen und Empfehlungen der schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen (Zewo). Gemäss dem Grundsatz «true and fair view» vermittelt sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 2. Nahestehende Organisationen

Mit FRAGILE Suisse (Schweizerische Vereinigung für Menschen mit Hirnverletzung) als nahestehender Organisation besteht ein Untervertrag, der die Beiträge des Bundesamts für Sozialversicherung (BSV) an hiki regelt.

## 3. Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe und an die Geschäftsleitung

Der Vorstand erhielt gemäss Spesenreglement neben der Spesenrückerstattung gegen Belege eine Spesenpauschale von CHF 300 und bei Bedarf einen Beitrag an die Kinderbetreuungskosten während der Sitzungen. Für den gesamten Vorstand wurden CHF 6688 aufgewendet, davon CHF 300 für das Präsidium.

Auf eine Offenlegung der Entschädigung für die Geschäftsleitung wird verzichtet, da es sich um eine Einzelperson handelt.

## 4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Jahresrechnung wurde in CHF erstellt.

## 5. Anmerkungen zu Positionen der Bilanz

### Forderungen

Dieser Posten setzt sich aus einer Mietkaution bei UBS (CHF 1621), einem Guthaben beim BVG (CHF 3458) und bei der SVA (CHF 2337) zusammen.

### Aktive Rechnungsabgrenzung

Abgegrenzt wurden bereits für das Folgejahr bezahlte Rechnungen.

### Mobile Sachanlagen

Das Mobiliar und die Einrichtungen sind vollständig abgeschrieben.

### Verbindlichkeiten

Es bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten wegen der noch nicht erfolgten Schlussabrechnungen für die Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Der Beitrag des BSV für Leistungen nach Art. 74 IVG ist zweckgebunden. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses war noch nicht ersichtlich, ob und in welchem Umfang Mittel in einen Schwankungsfonds eingelegt werden müssen, weshalb dies nicht bilanziert wurde.

### Passive Rechnungsabgrenzung

Hier sind diverse noch offene Rechnungen aus dem Abschlussjahr wie Revision und Portokosten für das November-Mailing aufgeführt sowie nicht ausbezahlte Ferien- und Überstundenguthaben.

### Fondskapital

Alle zweckgebundenen Spenden wurden dem Fondskapital zugewiesen und für die jeweiligen Projekte wieder entnommen. Es weist per Ende Jahr einen Saldo von CHF 18 249 auf. Das sind zweckgebundene Spenden für Projekte mit einer Dauer von mehr als einem Jahr.

### Organisationskapital

Das Organisationskapital hat sich um das positive Jahresergebnis von CHF 30 422 erhöht. Das Jahresergebnis wird wie folgt verwendet: CHF 15 783 wurden dem freien Kapital zugewiesen, mit CHF 14 639 wurde im gebundenen Kapital ein neuer Fonds für Beratungen geäufnet.

## 6. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

### Ertrag

Der Ertrag umfasst den Beitrag des BSV, Mitgliederbeiträge, Spenden und Kostenbeteiligungen für die Dienstleistungen. Bei den allgemeinen Spenden entfallen CHF 234 721 auf Privatspenden, Firmen, Kirchgemeinden usw. und CHF 51 789 auf Gedenkspenden und Legate. Die zweckgebundenen Spenden setzen sich aus CHF 274 500 für die Entlastung in der Familie, CHF 8000 für die Entlastung in den Ferien, CHF 40 000 für die finanzielle Direkthilfe, CHF 13 000 für die Beratung sowie CHF 44 410 für diverse andere Projekte und Veranstaltungen zusammen.

### Spenden aus Mailings

Der Ertrag aus den Mailingaktionen über eine externe Agentur betrug CHF 186 842.

### Zuteilung Aufwand

Die Betriebsrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Der Aufwand wurde gemäss Zewo-Methode auf der Basis der Arbeitszeiterfassung gemäss effektiv geleisteten Stunden auf Projekte, Mittelbeschaffung und Administration aufgeteilt.

### Details Projektaufwand

Direkthilfe	245 399
Raumaufwand	9 933
Personalaufwand	436 308
<b>Total</b>	<b>691 640</b>



**Details Aufwand Mittelbeschaffung**

Fundraisingaufwand	70 262
Raumaufwand	1 419
Personalaufwand	14 689
<b>Total</b>	<b>86 370</b>

**Details administrativer Aufwand**

Verwaltungsaufwand	48 675
Raumaufwand	2 838
Personalaufwand	91 184
<b>Total</b>	<b>142 697</b>

**Direkthilfe**

Folgende Dienstleistungen zugunsten von Familien mit einem hirnerkrankten Kind hat hiki 2022 geleistet: finanzielle Direkthilfe, bestehend aus dem Beitrag für Therapien und Hilfsmittel (CHF 43 380) und dem Beitrag für Betreuungskosten (CHF 35 691), Veranstaltungen (CHF 37 905) und Beratung (CHF 47 257). Der übrige Projektaufwand von CHF 27 551 umfasst die Entlastung in den Ferien, Einsatzkosten für Zivildienstleistende und die Neuauflage des Ratgebers für Schulen.

**Informations- und Sensibilisierungsaufwand**

Für die Publikation des Jahresberichts wurden CHF 10 313 aufgewendet, für das Bulletin CHF 18 083. Dazu kommen Kosten für den Kauf von Fachliteratur (CHF 377) und für die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (CHF 30 346) sowie weitere kleine Ausgaben.

**Personalaufwand**

Im Personalaufwand sind die Löhne und Sozialleistungen für die Geschäftsstelle und die Fachpersonen Entlastung und Beratung enthalten. Die festangestellten Mitarbeiterinnen haben 86 % der Arbeitszeit (9675 Stunden) für Leistungen oder Nebenleistungen des direkten Projektaufwands verwendet, die statutengemäss Familien mit hirnerkrankten Kindern zugutekommen. 14 % (1593 Stunden) wurden für Verwaltung, Mitgliederwesen, Führung, Finanzen und Fundraising verwendet.

**Sachaufwand**

Im Verwaltungsaufwand sind die allgemeinen Aufwendungen (Büromaterial, Telefon, Spesen Vorstand, Revision usw.) und Mitgliederbeiträge an Drittorganisationen (CHF 2179) sowie der Informatikaufwand enthalten, der sich wegen der Erneuerung der gesamten IT-Infrastruktur auf CHF 25 331 erhöhte.

**Spendengewinnung**

Die Kosten für drei kleinere und eine grössere Mailingaktion betragen CHF 58 200. Für das Legatemarketing auf der Plattform DeinAdieu und die Fundraisingberatung durch one marketing wurden CHF 4839 aufgewendet.

**Administrativaufwand**

Der Gesamtaufwand für die Administration lag bei CHF 142 697.

**Vollzeitstellen**

Der Verein hat im Jahresdurchschnitt weniger als 10 Vollzeitbeschäftigte.

**7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Jahresrechnung wurde am 10. Februar 2023 durch den Vorstand genehmigt. Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

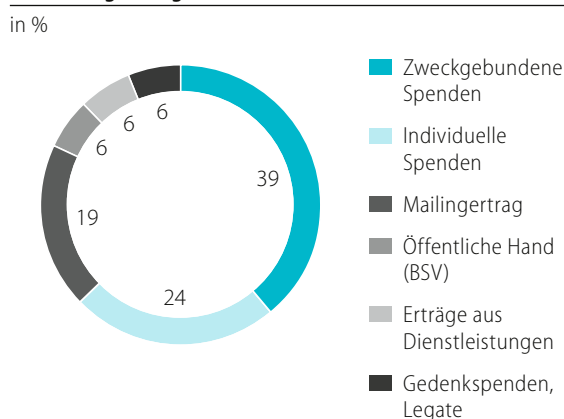
**8. Unentgeltliche Leistungen**

Im Jahr 2022 wurden 927 Stunden unentgeltlicher Einsatz geleistet:

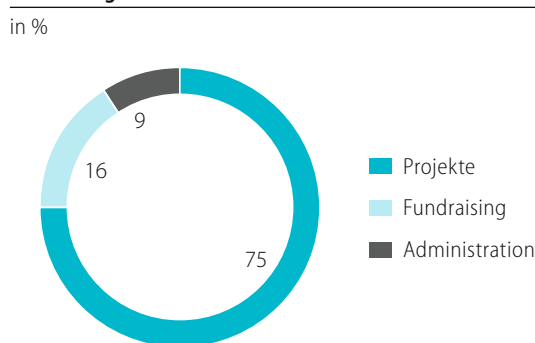
- 415 Stunden von Ehrenamtlichen (Vorstandsmitglieder)
- 512 Stunden von Freiwilligen (Betreuerinnen und Betreuer an Veranstaltungen)

Peter Rohner, Vanda Mathis  
Zürich, 10. Februar 2023

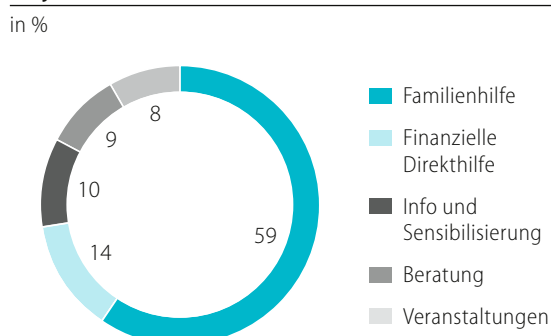
**Aufteilung Ertrag**



**Aufteilung Aufwand**



**Projektaufwand**





Zürich, 17. Februar 2023

### Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Hilfe für hirnerkrankte Kinder, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Hilfe für hirnerkrankte Kinder für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Aeberli Treuhand AG

Marcel Widler  
Revisionsexperte  
leitender Revisor

Mario Brändle  
Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung 2022 bestehend aus
- Bilanz (Bilanzsumme: CHF 1'070'941)
  - Betriebsrechnung (Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital: CHF 30'422)
  - Rechnung über die Veränderung des Kapitals
  - Anhang

[aeberli.ch](http://aeberli.ch)

**Aeberli Treuhand AG** +41 44 265 66 66 — [info@aeberli.ch](mailto:info@aeberli.ch)  
Standort Zürich Zimmergasse 17 — 8008 Zürich  
Standort Zug Baarerstrasse 135 — 6300 Zug



Checkübergabe nach erfolgreichem Charity-Golfturnier: Der Kiwanis Club Limmattal-Zürich hat dieses im Rahmen der Partnerschaft mit hiki organisiert.

## KASSABERICHT 2022

Trotz der schwierigen Weltlage – Nachwehen der Corona-Pandemie, Kriegsausbruch in der Ukraine, steigende Rohstoffpreise und Teuerung – dürfen wir auf ein gutes Jahr zurückblicken. Da dies keineswegs selbstverständlich ist, macht es uns umso dankbarer.

Bei den Erträgen stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Einnahmen aus Dienstleistungen um 2806 Franken. Bei den Spenden ist eine Verschiebung weg von Mailingspenden (minus 32 840 Franken) hin zu sonstigen privaten Spenden festzustellen (plus 42 071 Franken). Beim zweckgebundenen Fundraising bei Stiftungen gelang eine Steigerung um 78 926 Franken.

Bei den Ausgaben erhöhte sich der direkte Projektaufwand gegenüber dem Vorjahr um 33 967 Franken, da wir nun wieder alle in den Vorjahren durch Corona eingeschränkten Angebote realisieren konnten. Dazu zählen die finanzielle Direkthilfe für die Familien, der Aufwand für Tagungen und Veranstaltungen wie Familientag, Grosselterntag und Jugendweekend sowie der Aufwand für Information und Sensibilisierung von Betroffenen und der breiten Öffentlichkeit zum Thema Hirnverletzung im Kindesalter.

Auch wenn hiki sich sehr bemüht, den Verwaltungsaufwand möglichst tief zu halten, fiel dieser um 24 784 Franken höher aus als im Vorjahr – zurückzuführen auf die Kosten für die Erneuerung der gesamten IT-Infrastruktur. Bei den Personalkosten machen die Löhne des Entlastungsteams, dessen Arbeit direkt den Familien mit einem hirnerkrankten Kind zugutekommt, den grössten Anteil aus. Wegen der Aufstockung der Geschäftsstelle erhöhte sich der gesamte Personalaufwand um 34 307 Franken gegenüber dem Vorjahr.

Im Laufe des Jahres flossen 361 661 Franken in die zweckgebundenen Fonds. Für die jeweiligen Projekte haben wir 343 412 Franken wieder entnommen. Ende Jahr verbleibt somit ein Saldo von 18 249 Franken, der zweckgebunden für die Projekte im Folgejahr verwendet wird. Von der Differenz zwischen dem Ertrag und den Ausgaben von 30 422 Franken wurden 15 783 Franken dem freien Organisationskapital zugewiesen, die restlichen 14 639 Franken dem gebundenen. Durch Verschiebungen innerhalb des gebundenen Kapitals wurden 30 000 Franken als Rücklage für Beratungen reserviert.

hiki steht weiterhin auf einer sehr soliden finanziellen Basis. Das setzt den Verein in die Lage, seine Dienstleistungen für Familien mit einem hirnerkrankten Kind auch in einem schwieriger werdenden Umfeld nachhaltig und langfristig anbieten zu können und eine Kontinuität in der Unterstützung zu garantieren. Die Reserven dafür reichen gemessen am Aufwandbudget für 1,16 Betriebsjahre.

Dass wir auch in Zukunft gute Arbeit zugunsten von Kindern und Jugendlichen mit einer Hirnerkrankung leisten dürfen, wäre ohne die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender nicht möglich. Dafür danken wir sehr herzlich!

Peter Rohner, Kassier  
Vanda Mathis, Geschäftsführerin  
Zürich, 10. Februar 2023

# BUDGET

<b>Ertrag</b>		
in CHF	Budget 2023	Abschluss 2022
<b>Erhaltene Zuwendungen</b>		
Mitgliederbeiträge	21 000	20 950
Zweckgebundene Beiträge/Spenden	350 000	379 910
Spenden allgemein	260 000	286 509
Spenden durch Mailings	200 000	186 842
	<b>831 000</b>	<b>874 211</b>
<b>Beiträge der öffentlichen Hand</b>		
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherung (BSV)	60 108	60 108
	<b>60 108</b>	<b>60 108</b>
<b>Erträge aus erbrachten Leistungen</b>		
Ertrag aus Dienstleistungen	35 000	35 057
	<b>35 000</b>	<b>35 057</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>926 108</b>	<b>969 376</b>
<b>Aufwand</b>		
in CHF	Budget 2023	Abschluss 2022
<b>Direkter Projektaufwand</b>		
– Beitrag Therapien und Hilfsmittel	45 000	43 380
– Beitrag Betreuungskosten	35 000	35 691
– Veranstaltungen, Tagungen	45 000	37 905
– Beratung	50 000	47 257
– Übrige	17 000	27 551
Informations- und Sensibilisierungsaufwand	60 000	59 677
	<b>252 000</b>	<b>251 460</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Lohnaufwand	455 000	435 617
Sozialversicherungsaufwand	85 000	83 948
Übriger Personalaufwand	20 000	22 616
	<b>560 000</b>	<b>542 180</b>
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>		
Raumaufwand	15 000	14 190
Versicherungen, Gebühren	2 000	1 745
Verwaltungsaufwand	25 000	45 136
Mittelbeschaffung	65 000	63 039
Übriger Betriebsaufwand	3 000	2 168
	<b>110 000</b>	<b>126 276</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>922 000</b>	<b>919 916</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4 108</b>	<b>49 460</b>
Finanzergebnis	-1 000	-789
A.o. Ergebnis	0	0
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>3 108</b>	<b>48 671</b>



Träumerischer Moment am Elterntag in Basel

# UNSER DANK

Viele treue und neue Spenderinnen und Spender, Firmen, Frauenvereine, Service-Clubs und vor allem auch Stiftungen trugen dazu bei, dass wir Familien mit einem Kind oder Jugendlichen mit einer Hirnverletzung auch 2022 tatkräftig helfen konnten. Dafür danken wir von ganzem Herzen! Als Zewo-zertifizierte Non-Profit-Organisation garantiert hiki einen verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit diesen Spenden.

## Diskretion

«Zum Schutz der Privatsphäre verzichten wir darauf, die Namen von privaten Spenderinnen und Spendern aufzuführen. Egal, ob es sich dabei um eine Zwanzigernote oder um grosse Beträge handelt – jeder Franken zählt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Solidarität!»

## **Namentlich erwähnen wir folgende Spenden ab CHF 1000:**

### **Firmen, Kirchen, Vereine und diverse**

Aeberli Treuhand AG, Chramschoopf, Credit Suisse AG, Elisabeth Ursula Spycher Erben, ERNE AG Holzbau, Frauengemeinschaft Aeschi, Frauenverein Boswil-Kallern, Frauenverein Mönchaltorf, h. meier Fachlabor für Kieferorthopädie GmbH, Kath. Kirchgemeinde Zollikon, Kath. Pfarramt St. Martin, Effretikon, Kerzenziehen Mönchaltorf, Kiwanis Club Limmattal-Zürich, KYBURZ AG, Landfrauen Bergdietikon, Linkgroup AG, Lions Club Forch, Lions Club Greifensee, Mokesa AG, Nachlass Ursula Baumgartner, NOVO Business Consultants AG, Novo Reinigungen AG, Odermatt Leistenfabrik, Paul Bauder AG, Pohl + Partner Asset Management GmbH, Ref. Kirche Zumikon, Röm.-kath. Pfarrkirchenstiftung Zürich-Liebfrauen, Samariterverein Wallbach-Mumpf, Schule Mellingen-Wohlenschwil, Sealed Air GmbH, Seniorentanz Rotkreuz, Theatergruppe Niklausbühne, UBV Lanz AG, Zemp & Partner Vermögensberatung AG, Züger Frischkäse AG

### **Stiftungen**

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung, Barbara & Gerhard Wajsfelner-Stiftung, Benedur Foundation, Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, CAMMAC Stiftung, Carl Hüni-Stiftung, Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung, CrisAnto Rossetti Stiftung, Däster-Schild Stiftung, David Bruderer Stiftung, Dölf und Vreni Amrein-Müller-Stiftung, Dr. med. Albert Coray-Stiftung, Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Ernst & Theodor Bodmer Stiftung, Hans Lüscher Stiftung, Hans und Gertrud Oetiker-Stiftung, Hans und Therese Allemann-Lüthi Stiftung, Hans Vogel-Stiftung, H.P. Albisser-Stiftung, Hedy und Fritz Bender-Stiftung, Helfer und Schlüter-Stiftung, IMGS, Kiwanis Foundation Switzerland-Liechtenstein, Krokop-Stiftung, Lauchenaer-Schmutz Steiner Stiftung, Maria Johan Milder Fonds, Marie Spörri Stiftung, Marlis und Hans Peter Wüthrich-Mäder-Stiftung, MARSMAN STIFTUNG, Mary's Mercy Foundation, MBF Foundation, Rahn-Stiftung, Rolf und Trudy Aebi-Lüthy Stiftung, Schweizerische Stiftung für Kinder und Jugendliche, Starr International Foundation, STIBEKI, Stiftung Binelli & Ehrsam, Stiftung Denk an mich, Stiftung «Dr. Valentin Malamoud», Stiftung Kastanienhof, Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe, Uniscientia Stiftung, Verena Boller Stiftung, Vrenjo-Stiftung



Lars freut sich, dass er endlich wieder beim Biberli-Verkaufen mithelfen kann.

## PARTNERSCHAFTEN

Einer unserer langjährigen Partner ist der Lions Club Greifensee. Seit 2012 bäckt er jedes Jahr die feinen hiki-Biberli. Er verkauft diese an Firmen und auf den Weihnachtsmärkten in Dübendorf und Greifensee. Nach einer coronabedingten Pause war dies 2022 endlich wieder möglich. hiki darf seit vielen Jahren auf die Unterstützung weiterer Partner zählen. Dafür danken wir sehr herzlich!

## Unser Angebot

- Entlastung
- Beratung
- Finanzielle Unterstützung
- Austausch und Informationen

## **hiki – Hilfe für hirnverletzte Kinder**

Mühlebachstrasse 43

8008 Zürich

Tel. 044 252 54 54

info@hiki.ch

www.hiki.ch

IBAN CH69 0900 0000 8546 1012 9

